

Arnold von Brescia

Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser

Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 9:15–10:45 Uhr
Ü1 (Historisches Seminar)

Anmeldung:

per E-Mail an yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/LA (GymPO) Vertiefungsmodul (9); B.A. Vertiefungsmodul (8, reduziert: 4);

Oberseminar/LA (GymPO) Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (reduziert: 4); M.Ed. Modul(teil) „Fokus“ (8)

Kommentar:

1155 von Kaiser Friedrich Barbarossa an Papst Hadrian IV. ausgeliefert, erwürgt, verbrannt und die Asche im Tiber zerstreut, ein langjähriger Erzfeind Bernhards von Clairvaux und vielleicht ein Schüler von Peter Abaelard: Ein ungewöhnlicher Mann steht im Mittelpunkt dieses Hauptseminars. Mehrfach als Schismatiker verurteilt und doch nur durch die Schriften seiner Feinde bekannt, stellt Arnold von Brescia die historische Forschung vor ein Dilemma. Wie nähert man sich einem Mann, der offenbar eine wichtige Rolle im Aufstand der römischen Stadtkommune gegen ihr weltliches Oberhaupt, den Papst, spielte, der sich aber doch in den Quellen nicht problemlos greifen lässt? Wie bereits der italienische Mediävist Arsenio Frugoni zeigte, tritt somit die Frage der Perspektivität der Autoren unserer Quellen in den Vordergrund und macht aus Arnold mehr als eine historische Episode – er ist vielmehr ein Testfall für unseren Umgang mit Geschichte überhaupt.

Literatur:

Romedio Schmitz-Esser, Arnold von Brescia im Spiegel von acht Jahrhunderten Rezeption. Ein Beispiel für Europas Umgang mit der mittelalterlichen Geschichte vom Humanismus bis heute (LIT Geschichte 74), Wien–Berlin–Münster 2007. Arsenio Frugoni, Arnaldo da Brescia nelle fonti del secolo XII, Turin 1989, 2. Aufl.